

# Weisungen zum Wettspielbetrieb **2018**

(Gültig für **Feldsaison 2018 und Hallensaison 2018/19**)

Änderungen gegenüber den Weisungen 2017 sind rot gekennzeichnet.

## INHALT

A	Allgemeines .....	3
1	Grundlage.....	3
2	Mannschaftseinsätze nationaler Spielbetrieb .....	3
3	Jahrgänge .....	3
4	Trainer-Obligatorium.....	4
5	Pflicht zur Führung von Nachwuchsmannschaften .....	4
6	Solidaritätsbeiträge der NL-Mannschaften .....	5
7	Stellungspflicht von Schiedsrichtern .....	5
8	Pflicht zur Übernahme von Inseraten im Meisterschaftsprogramm .....	6
B	Wettspielbetrieb .....	6
1	Schweizer Meisterschaft Männer Feld .....	6
2	Schweizer Meisterschaft Männer Halle .....	9
3	Schweizer Meisterschaft Frauen Feld.....	13
4	Schweizer Meisterschaft Frauen Halle.....	15
5	Schweizer Meisterschaft Senioren (Feld).....	17
6	Schweizer Meisterschaften Nachwuchs (Feld).....	18
7	Jugend-/Schüler-Spieltag für regionale Auswahlmannschaften (Feld) .....	20
8	Schweizer Cup Männer (Feld) .....	21
9	Weitere Wettbewerbe der Regionen/Zonen (WR Art. 4.3).....	21

## A Allgemeines

### 1 Grundlage

Grundlage für die Weisungen zum Wettspielbetrieb bildet das Wettspielreglement (WR04) vom 1. April 2004 (mit Revisionen).

### 2 Mannschaftseinsätze nationaler Spielbetrieb

#### 2.1 Feld 2018

Männer	NLA/B	450.00
	Cup	50.00
	Seniorenmeisterschaft	80.00
	Aufstiegsspiele 1.Liga/NLB	0
Frauen	NLA/B	450.00
	1. Liga	180.00
Nachwuchs	Mini 1 U10	10.00
	Mini 2 U12	10.00
	Schüler U14	100.00
	Schülerinnen U15	100.00
	Männl. Jugend B U16	100.00
	Männl. Jugend A U18	100.00
	Weibl. Jugend A U18	100.00
	Auswahl-Spieltag U14, U16, U18	100.00

#### 2.2 Halle 2018/19

Männer	NLA/B	550.00
	Aufstiegsspiele 1.Liga/NLB	0
Frauen	NLA/B	350.00
	1. Liga	200.00
	2. Liga	150.00

### 3 Jahrgänge

Für die Feld-Saison 2018 gelten die folgenden Jahrgänge:

Senioren		1978
Männl./Weibl. Jugend	U18	2000
Männl. Jugend	U16	2002
Schülerinnen	U15	2003
Schüler	U14	2004
Mini	U12	2006
Mini	U10	2008

#### 4 Trainer-Obligatorium

Betrifft	NL-Vereine Männer	NL-Vereine Frauen
Ausbildungsstufe Trainerausbildung	- J+S WB 1 (Weiterbildung 1, Aufbau) Faustball oder höher oder - Trainer II FAKO-CH	
Nachweis	Mittels Meldung zur Meisterschaft	
SpielertrainerIn erlaubt	TrainerIn darf zugleich SpielerIn sein	
Nächste Kurse	<b>24.02.2018:</b> J+S MF Kindersport/Nachwuchstrainer (Jona)  <b>24.02.2018:</b> J+S MF Leiter (Oblig. Trainerfortbildung, Jona)  <b>07.-12.10.2018:</b> J+S Leiterkurs (Grundausbildung, Tägerwilen)  <b>07.-12.10.2018:</b> J+S WB 1 (Weiterbildung 1, Aufbau, Tägerwilen)	
Sanktionen bei Nichterfüllung	-- 1. Saison: CHF 500.00 (Für Aufsteiger in die NLB gilt das Obligatorium erst ab der 2. Feld- bzw. 2. Hallensaison) - 2. Saison: CHF 1'000.00 - 3. Saison: Zwangsrelegation aus NL	
Bemerkungen	Die Teilnahme am Trainerfortbildungskurs für NL A-, B-, KadertrainerInnen ( <b>J+S MF Leiter</b> ) vom <b>24.02.2018</b> in <b>Jona</b> ist obligatorisch	

#### 5 Pflicht zur Führung von Nachwuchsmannschaften

Betrifft	NL-Vereine Männer	NL-Vereine Frauen
Obligatorium	Teilnahme von mind. 1 Nachwuchsmannschaft (U18/U15/U12/U10) an einer offiziellen Nachwuchsmeisterschaft (Region oder Zone):  männlich oder gemischt (mind. 4 Spieler im Einsatz)   weiblich oder gemischt (mind. 3 Spielerinnen im Einsatz )	
Nachweis	Mittels Meldung zur Meisterschaft	
Sanktionen bei Nichterfüllung	- 1. Saison: CHF 500.00 (Für Aufsteiger in die NLB gilt das Obligatorium erst ab der 2. Feld- bzw. 2. Hallensaison) - 2. Saison: CHF 1'000.00 - 3. Saison: Zwangsrelegation aus NL	

## 6 Solidaritätsbeiträge der NL-Mannschaften

### 6.1 EFA-Gebühren

Die NL-Vereine Frauen und Männer bezahlen jährlich eine solidarische Gebührentragung für die jeweilig anfallenden EFA-Wettbewerbe in der Schweiz.

Diese Gebühren werden jährlich angesetzt (an der Info-Tagung bekannt gegeben) und mit dem Einsatz für die Feld-Meisterschaft erhoben. Dadurch entfallen für die Vereine, welche EFA-Wettbewerbe ausrichten, die EFA-Gebühren.

### 6.2 Produktionskosten LiveStream

Die NL-Mannschaften Frauen und Männer bezahlen jährlich einen Solidaritätsbeitrag an die Faustball-Produktionskosten von LiveStream-Produzenten.

Diese Beiträge werden angesetzt, sofern eine Faustball-Produktionsserie mit einem LiveStream-Produzenten zustande kommt. Sie werden mit dem Einsatz für die Feld-Meisterschaft erhoben (Höhe wird an der Frühlings-Info-Tagung beschlossen). Dadurch vermindern sich die Anteile an die Produktionskosten für die Organisatoren der TV-Spieltage.

## 7 Stellungspflicht von Schiedsrichtern

Betrifft	NL-Vereine Frauen/Männer	1. Liga-Vereine Männer
Obligatorium	<p>Jede Nationalliga-Mannschaft stellt einen national brevetierten Schiedsrichter (oder mehrere), der entsprechenden Spielklasse, der sich für mindestens zwei Einsätze pro Saison zur Verfügung stellt.</p> <p>Der Schiedsrichter darf in der NLA nicht in derselben Spielrunde als Spieler eingesetzt werden, <b>in der NLB in Ausnahmefällen zulässig.</b></p> <p>Ein Schiedsrichter kann für mehrere Mannschaften des gleichen Vereins bei entsprechender Anzahl Einsätze gemeldet werden.</p>	<p>Jede 1.Liga-Mannschaft stellt einen national brevetierten Schiedsrichter (oder mehrere), der sich für mindestens zwei Einsätze pro Saison zur Verfügung stellt.</p> <p>Der Schiedsrichter darf in derselben Spielrunde als Spieler eingesetzt werden.</p> <p>Ein Schiedsrichter kann für mehrere Mannschaften des gleichen Vereins bei entsprechender Anzahl Einsätze gemeldet werden.</p>
Nachweis	Mittels Meldung zur Meisterschaft	
Sanktionen bei Nichterfüllung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1. Saison: CHF 100.00 (Für Aufsteiger in die NLB Frauen und 1. Liga Männer gilt das Obligatorium erst ab der 2. Feld- bzw. 2. Hallensaison)</li> <li>- 2. Saison: CHF 200.00</li> <li>- 3. Saison: Zwangsrelegation aus NL</li> </ul>	

## 8 Pflicht zur Übernahme von Inseraten im Meisterschaftsprogramm

Jede NL-Mannschaft (Frauen und Männer) ist verpflichtet, im offiziellen Meisterschaftsprogramm zu übernehmen:

- eine ½-Seite quer für CHF 300.00 oder
- zwei ¼-Seiten quer à CHF 175.00

Die übrigen Insertionskosten (Umschlag, Turniere und internationale Wettbewerbe, andere Werbeinhalte) sind im Merkblatt ‚Gebühren und Strafen‘ festgehalten.

## B Wettspielbetrieb

### 1 Schweizer Meisterschaft Männer Feld

#### 1.1 Liga- und Gruppenleitung

Die Meisterschaft wird in verschiedenen Ligen gespielt:

- Die Nationalliga A umfasst 9 Mannschaften.
- Die Nationalliga B umfasst 18 Mannschaften, aufgeteilt in eine Ost- und Westgruppe mit je 9 Mannschaften.
- Die 1. Liga umfasst 4 interregionale Gruppen à 9-10 Mannschaften (pro Zone 1 Gruppe).
- Die regionalen Ligen setzen sich aus den übrigen Mannschaften zusammen. Eine Gruppe soll grundsätzlich aus höchstens 10 Mannschaften bestehen.

#### 1.2 Spielberechtigung

Nach drei Spielen in der höheren Spielklasse verliert ein Spieler die Spielberechtigung für die tiefere Klasse. Zeitweiser Einsatz wird als ganzes Spiel gerechnet. (Gilt sinngemäss, wenn 2 Mannschaften des gleichen Vereins in der gleichen Liga spielen: die 1. Mannschaft gilt als die "höherklassierte").

Ausnahmen:

- In der Nationalliga und 1. Liga verliert ein Spieler bereits nach zwei Spielen die Spielberechtigung für die untere Klasse
- Nachwuchsspieler verlieren bis zum Erreichen des 18. Altersjahres (Jahrgang 2000) beim Einsatz in der Nationalliga und der 1. Liga die Spielberechtigung für die untere Klasse nicht. Ein Wechsel von Nachwuchsspielern von ihrem Stammverein zur zugehörigen Faustballgemeinschaft-Mannschaft (hin und zurück) ist möglich.

Spieler, die an einem Spieltag der regionalen Meisterschaft vor Beginn der Nationalliga- bzw. 1. Liga-Meisterschaft eingesetzt worden sind, sind am ersten Spieltag in der Nationalliga bzw. 1. Liga nicht spielberechtigt. (Ausnahme: Nachwuchsspieler U18.)

Spieler, die an einem Spieltag der 1. Liga-Meisterschaft vor Beginn der Nationalliga-Meisterschaft eingesetzt worden sind, sind am ersten Spieltag in der Nationalliga nicht spielberechtigt. (Ausnahme: Nachwuchsspieler U18.)

### 1.3 Modus

1.3.1 In der NLA wird eine Doppelrunde als Qualifikationsrunde gespielt.

Anschliessend werden an einem Wochenende (Finalevent) – zusammen mit den Frauen - die Spiele um den Meistertitel und die Medaillen wie folgt ausgetragen:

Es spielen am Samstag

- die 4 erstplatzierten Mannschaften der Vorrunde die ½-Finals (1.-4./2.-3.)

Es spielen am Sonntag,

- die Verlierer der Halbfinals um die Bronzemedaille
- die Sieger der Halbfinals um den Meistertitel

1.3.2 NLB (Ost und West)

In der NLB wird eine Doppelrunde - in 3-er Gruppen - ausgetragen.

1.3.3 Übrige Ligen

In der 1. Liga wird eine Doppelrunde gespielt.

Der Modus der regionalen Ligen wird durch die REG-FAKOs bestimmt und ist in den entsprechenden Ausschreibungen enthalten.

### 1.4 Spieldauer

- NLA: 3 Gewinnsätze bis 11 (Qualifikationsrunde)  
4 Gewinnsätze bis 11 (Finalevent)
- NLB: 3 Gewinnsätze bis 11
- Playoff/Playoff NLA/B: 3 Gewinnsätze bis 11
- 1. Liga + Aufstiegsspiele 1.Liga/NLB: 3 Gewinnsätze bis 11

Die Pause nach jeweils 4 Sätzen beträgt max. 10 Minuten. Die Mannschaften verbleiben in der näheren Umgebung des Spielfeldes (kein Zurückziehen in die Garderoben).

In den übrigen Ligen bestimmen die zuständigen Wettspielbehörden die Anzahl der (Gewinn-)Sätze.

### 1.5 Promotion/Relegation

1.5.1 NLA/NLB

Die letztplatzierte Mannschaft der NLA steigt in die NLB ab.

Um die Plätze 8 und 9 der NLA bestreiten die achtplatzierte Mannschaft der NLA mit den beiden bestplatzierten aufstiegsberechtigten<sup>\*)</sup> Mannschaften der NLB Ost bzw. NLB West an einem Spieltag eine einfache Runde. Verantwortlich für die Organisation ist die achtplatzierte Mannschaft der NLA.

\*) Anmerkungen

- Vgl. WR Art. 7.4.2.
- Die 1. Mannschaft eines Vereins im Rang 8 der NLA verbleibt in der NLA, sofern deren 2. Mannschaft in der NLB-Schlussrangliste den Rang 1 der Gruppe Ost oder West erreicht hat. Die Aufstiegsrunde findet in diesem Fall nicht statt; die aufstiegsberechtigte Mannschaft der andern NLB-Gruppe steigt automatisch auf.

Ist auf den ersten drei Plätzen der NLB Ost und/oder West keine aufstiegsberechtigte Mannschaft, so verbleibt die achtplatzierte Mannschaft der NLA in der NLA. Die verbleibende aufstiegsberechtigte Mannschaft aus der NLB Ost oder West spielt gegen den 9. der NLA ein Barragespiel, organisiert durch den 9. der NLA.

#### 1.5.2 NLB/1. Liga

Die letztplatzierten Mannschaften der NLB steigen direkt in die zuständige 1. Liga ab.

Um die Plätze 8 und 9 der NLB bestreiten je Gruppe die achtplatzierte Mannschaft der NLB mit den beiden bestplatzierten aufstiegsberechtigten Mannschaften der entspr. Zonen an einem Spieltag eine einfache Runde. Verantwortlich für die Organisation sind die achtplatzierten Mannschaften der NLB.

Für die aufstiegsberechtigten Plätze 1-3 besteht Aufstiegspflicht. Ist unter den ersten drei Mannschaften keine aufstiegsberechtigt, so hat der nächst bestplatzierte Aufstiegsberechtigte Aufstiegsrecht.

Ist nur in einer zugehörigen Zone eine Mannschaft aufstiegsverpflichtet bzw. nimmt nur eine vom Aufstiegsrecht Gebrauch, so entfällt die Auf-/Abstiegsrunde; es steigt die aufstiegsberechtigte Mannschaft der andern Zone \* auf.

\*) Ausnahme: Ist diese Mannschaft nicht unter den ersten Drei platziert, spielt sie gegen den 9. der NLB ein Barragespiel, organisiert durch den 9. der NLB.

Ist in den zugehörigen Zonen keine Mannschaft aufstiegsverpflichtet bzw. nimmt keine vom Aufstiegsrecht Gebrauch, so gibt es keinen Absteiger aus der NLB.

(Vorbehalten bleiben in jedem Fall WR Art. 7.4.2 und 9.12.)

#### 1.5.3 Regionale Ligen

Die REG-FAKO's regeln den Aufstieg gemäss den regionalen Verhältnissen unter Berücksichtigung von WR Art. 7.3.1. Die Bestimmungen werden in den entsprechenden Ausschreibungen festgehalten. Mindestens ein Aufsteiger ist in allen Ligen garantiert.

Die REG-FAKO's regeln den Abstieg gemäss den regionalen Verhältnissen unter Berücksichtigung von WR Art. 7.3.1. Die Bestimmungen werden in den entsprechenden Ausschreibungen festgehalten.

### 1.6 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Meisterschaft Nationalliga A ist Schweizer Meister im Faustball und erhält einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold. Sie vertritt die Schweiz am Men's Champions Cup.

Sie erhält zudem einen Wanderpreis. Der Wanderpreis wird nach 5 Jahren derjenigen Mannschaft definitiv übergeben, die innert diesen 5 Jahren die wenigsten Rangpunkte aus den Meisterschaften aufweist. Der Meister ist zudem verpflichtet, die Gravur auf eigene Kosten vorzunehmen.

Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die erstklassierten Mannschaften der NLB Ost bzw. NLB West sind Nationalliga B-Meister Ost bzw. West und erhalten je einen Wimpel.



Die drei erstklassierten Mannschaften der NLB Ost bzw. NLB West erhalten je 10 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

Die erstplatzierten Mannschaften der 1. Liga-Gruppen sind 1. Liga-Meister der entsprechenden Zone und erhalten Auszeichnungen gemäss den Bestimmungen der LIKO.

Die Sieger der regionalen Ligen werden Ligameister der entsprechenden Region und erhalten Auszeichnungen gemäss den Bestimmungen der REG-FAKOs.

## **1.7 Besondere Bestimmungen**

### **1.7.1 Bälle**

Die Bälle werden in der NLA und NLB durch die Heimmannschaft aufgelegt (3 Bälle). Am Finalevent legt der Organisator die Bälle auf.

Es sind die im Merkblatt "Zugelassene Faustbälle" für den nationalen Spielbetrieb zugelassenen Modelle zu verwenden.

### **1.7.2 Aufenthalt in der "Spielfeldzone" bei NL-Spielen**

Innerhalb der Spielfeld-Abgrenzung dürfen sich je Mannschaft nur 5 Spieler und 2 Betreuer aufhalten.

Auf der Auswechselbank dürfen sich nur die Auswechselspieler und die übrigen offiziellen Mannschaftsbetreuer befinden. Die Auswechselspieler haben sich im Bereich der Auswechselbank (abgegrenzte Wechselspielerzone) aufzuhalten. (Ausnahme: Vorbereitung für einen Einsatz.)

Das Betreten der Schiedsrichterzone durch Spieler oder Betreuer ist nicht gestattet.

### **1.7.3 Fehlender Einspielplatz**

Wird durch Swiss Faustball ein Austragungsort ohne Einspielplatz genehmigt, wird den Mannschaften zwischen den Spielen eine Einspielzeit von 20 Minuten gewährt.

## **2 Schweizer Meisterschaft Männer Halle**

### **2.1 Liga- und Gruppeneinteilung**

Die Meisterschaft wird in verschiedenen Ligen gespielt:

- Die Nationalliga A umfasst 6 Mannschaften.
- Die Nationalliga B umfasst 12 Mannschaften, aufgeteilt in eine Ost- und West-Gruppe mit je 6 Mannschaften.
- Die 1. Liga umfasst 4 interregionale Gruppen à 8 Mannschaften (pro Zone 1 Gruppe)
- Die regionalen Ligen setzen sich aus den übrigen Mannschaften zusammen. Eine Gruppe soll grundsätzlich aus höchstens 8 Mannschaften bestehen.

### **2.2 Spielberechtigung**

Nach drei Spielen in der höheren Spielklasse verliert ein Spieler die Spielberechtigung für die tiefere Klasse. Zeitweiser Einsatz wird als ganzes Spiel gerechnet.

(Gilt sinngemäss, wenn 2 Mannschaften des gleichen Vereins in der gleichen Liga spielen: die 1. Mannschaft gilt als die "höherklassierte").

Ausnahmen:

- In der Nationalliga und 1. Liga verliert ein Spieler bereits nach zwei Spielen die Spielberechtigung für die untere Klasse.
- Nachwuchsspieler verlieren bis zum Erreichen des 18. Altersjahres (Jahrgang 2000) beim Einsatz in der Nationalliga und der 1. Liga die Spielberechtigung für die untere Klasse nicht. Ein Wechsel von Nachwuchsspielern von ihrem Stammverein zur zugehörigen Faustballgemeinschaft-Mannschaft (hin und zurück) ist möglich.

Spieler, die an einem Spieltag der regionalen Meisterschaft vor Beginn der Nationalliga- bzw. 1. Liga-Meisterschaft eingesetzt worden sind, sind am ersten Spieltag in der Nationalliga bzw. 1. Liga nicht spielberechtigt. (Ausnahme: Nachwuchsspieler U18.)

Spieler, die an einem Spieltag der 1. Liga-Meisterschaft vor Beginn der NL-Meisterschaft eingesetzt worden sind, sind am ersten Spieltag in der NL nicht spielberechtigt. (Ausnahme: Nachwuchsspieler U18.)

## 2.3 Modus

### 2.3.1 NLA

In der NLA wird eine Doppelrunde als Qualifikationsrunde gespielt.

Anschliessend werden an einem Wochenende (Finalevent) – zusammen mit den Frauen - die Spiele um den Meistertitel und die Medaillen wie folgt ausgetragen:

Es spielen am Samstag

- die 4 erstplatzierten Mannschaften der Vorrunde die ½-Finals (1.-4./2.-3.)

Es spielen am Sonntag,

- die Verlierer der Halbfinals um die Bronzemedaille
- die Sieger der Halbfinals um den Meistertitel

### 2.3.2 NLB (Ost + West)

In der NLB wird eine Doppelrunde als Qualifikationsrunde gespielt.

Anschliessend spielen die erst- und zweitplatzierten Mannschaften der NLB West mit den erst- und zweitplatzierten Mannschaften der NLB Ost eine Finalrunde (Jeder gegen Jeden).

### 2.3.3 Übrige Ligen

In der 1. Liga wird eine Doppelrunde gespielt.

Der Modus der regionalen Ligen wird durch die REG-FAKOs bestimmt und ist in den entsprechenden Ausschreibungen enthalten.

## 2.4 Spieldauer

- NLA: 3 Gewinnsätze bis 11 (Qualifikationsrunde)  
4 Gewinnsätze bis 11 (Finalevent)
- NLB: 3 Gewinnsätze bis 11
- Auf-/Abstiegsspiel NLB/1.Liga: 3 Gewinnsätze bis 11

Die Pause nach 4 Sätzen beträgt max. 10 Minuten.

In den übrigen Ligen bestimmen die zuständigen Wettspielbehörden die Anzahl der (Gewinn-)Sätze.

## 2.5 Promotion/Relegation

### 2.5.1 NLB/NLA

Die letztplatzierte Mannschaft der NLA steigt in seine zuständige NLB-Gruppe ab (Ost bzw. West). \*)

Der Sieger der NLB-Finalrunde steigt in die NLA auf. \*)

\*) Ausnahmen:

Ist der Sieger der NLB-Finalrunde bereits in der NLA mit seiner 1. Mannschaft vertreten, so besteht ein Nachrückungsrecht für den Zweit- bzw. den Drittplatzierten der NLB-Finalrunde. In diesem Fall spielen die zweit- bzw. die drittplatzierte Mannschaft der NLB-Finalrunde in der der NLB-Finalrunde folgenden Woche gegen die letztplatzierte Mannschaft der NLA ein Barragespiel um den Aufstieg bzw. den Klassenerhalt der NLA (3 Gewinnsätze), organisiert durch den Letztplatzierten der NLA. Der Sieger steigt in die NLA auf bzw. verbleibt in der NLA.

- Sind alle aufstiegsberechtigten Mannschaften der NLB-Finalrunde bereits in der NLA vertreten, gibt es keinen Aufsteiger in die NLA und keinen Absteiger in die NLB.

### 2.5.2 NLB/1. Liga

Die letztplatzierte Mannschaft der NLB Ost steigt in seine zuständige 1. Liga-Zone ab (Zone A bzw. B). \*)

Die vorletztplatzierte Mannschaft der NLB Ost sowie die Sieger der Zonen A und B spielen jeder gegen jeden eine Auf-/Abstiegsrunde um die zwei Plätze in der NLB Ost. \*)

Die letztplatzierte Mannschaft der NLB West steigt in seine zuständige 1. Liga-Zone ab (Zone C bzw. D). \*)

Die vorletztplatzierte Mannschaft der NLB West sowie die Sieger der Zonen C + D spielen jeder gegen jeden eine Auf-/Abstiegsrunde um die zwei Plätze in der NLB West. \*)

\*) Ausnahmen:

- Wird nur ein Platz in einer NLB frei, so steigt (oder verbleibt) nur die Siegermannschaft der entsprechenden Auf-/Abstiegsrunde in die zugehörige NLB auf.
- Wird zusätzlich ein Platz in einer NLB-Gruppe frei, so verbleibt die vorletztplatzierte Mannschaft in der NLB und es spielt an seiner Stelle die letztplatzierte Mannschaft dieser NLB-Gruppe gegen die beiden Sieger aus den zugehörigen Zonen um die freien zwei Plätze.

(Vorbehalten bleiben WR Art. 7.4.2 und Art. 9.12.)

### 2.5.3 Regionale Ligen

Die REG-FAKO's regeln den Aufstieg gemäss den regionalen Verhältnissen unter Berücksichtigung von WR Art. 7.3.1. Die Bestimmungen werden in den entsprechenden Ausschreibungen festgehalten. Mindestens ein Aufsteiger ist in allen Ligen garantiert.

Die REG-FAKO's regeln den Abstieg gemäss den regionalen Verhältnissen unter Berücksichtigung von WR Art. 7.3.1. Die Bestimmungen werden in den entsprechenden Ausschreibungen festgehalten.

## 2.6 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Meisterschaft Nationalliga A ist Schweizer Meister im Hallenfaustball und erhält einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold. Sie vertritt die Schweiz am Men's Champions Cup Indoor.

Sie erhält zudem einen Wanderpreis. Der Wanderpreis wird nach 5 Jahren derjenigen Mannschaft definitiv übergeben, die innert diesen 5 Jahren die wenigsten Rangpunkte aus den Meisterschaften aufweist. Der Meister ist zudem verpflichtet, die Gravur auf eigene Kosten vorzunehmen.

Die zweitplatzierte bzw. drittplatzierte Mannschaft erhält 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die erstklassierte Mannschaft der NLB-Finalrunde ist Nationalliga B-Meister und erhält einen Wimpel.

Die drei erstklassierten Mannschaften der NLB-Finalrunde erhalten je 10 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

Die erstplatzierten Mannschaften der 1. Liga-Gruppen sind 1. Liga-Meister der entsprechenden Zone und erhalten Auszeichnungen gemäss den Bestimmungen der LIKO.

Die Sieger der regionalen Ligen werden Ligameister der entsprechenden Region und erhalten Auszeichnungen gemäss den Bestimmungen der REG-FAKO's.

## 2.7 Besondere Bestimmungen

### 2.7.1 Hallengrössen

Für den Nationalliga- und 1. Liga-Spielbetrieb sind Grosshallen gemäss den Bestimmungen in den Spielregeln (Art. 1.1ff) vorgeschrieben.

Der regionale Spielbetrieb soll so weit als möglich in Grosshallen, kann aber auch in kleineren Hallen ausgetragen werden.

### 2.7.2 Bälle

In der NLA und NLB werden die Bälle durch die Heimmannschaft aufgelegt (3 Bälle). Am Finalevent NLA und an der Finalrunde NLB legt der Organisator die Bälle auf.

Es sind die im Merkblatt "Zugelassene Faustbälle" für den nationalen Spielbetrieb zugelassenen Modelle zu verwenden.

### 2.7.3 Aufenthalt in der "Spielfeldzone" bei NL-Spielen

Innerhalb der Spielfeld-Abgrenzung dürfen sich je Mannschaft nur 5 Spieler und 2 Betreuer aufhalten.

Auf der Auswechselbank dürfen sich nur die Auswechselspieler und die übrigen offiziellen Mannschaftsbetreuer befinden.

Das Betreten der Schiedsrichterzone durch Spieler oder Betreuer ist nicht gestattet.

#### 2.7.4 Hallenkosten NLB

Den Organisatoren von Spieltagen NLB werden – gegen entsprechende Original-Belege – Hallenkosten bis max. CHF 500.00 pro Spieltag zurückerstattet.

### 3 Schweizer Meisterschaft Frauen Feld

#### 3.1 Liga

Die Meisterschaft wird in verschiedenen Ligen gespielt:

- Die Nationalliga A umfasst 8 Mannschaften.
- Die Nationalliga B umfasst 8 Mannschaften.
- Die 1. Liga umfasst die übrigen Mannschaften.

#### 3.2 Spielberechtigung

Nach zwei Spielen in der höheren Spielklasse verliert eine Spielerin die Spielberechtigung für die tiefere Klasse. Zeitweiser Einsatz wird als ganzes Spiel gerechnet.

Ausnahme:

Die Spielerinnen können - innerhalb ihres Vereins - gleichzeitig auch mit andern Mannschaften (Männer) an andern Wettbewerben teilnehmen.

Nachwuchsspielerinnen verlieren bis zum Erreichen des 18. Altersjahres (Jahrgang 2000) beim Einsatz in der Nationalliga die Spielberechtigung für die untere Klasse nicht.

#### 3.3 Modus

##### 3.3.1 NLA

In der NLA wird eine Doppelrunde als Vorrunde gespielt.

Anschliessend werden an einem Wochenende (Finalevent) – zusammen mit den Männern - die Spiele um den Meistertitel und die Medaillen wie folgt ausgetragen:

**Es spielen am Samstag**

- die 4 erstplatzierten Mannschaften der Vorrunde die ½-Finals (1.-4./2.-3.)

**Es spielen am Sonntag,**

- die Verlierer der Halbfinals um die Bronzemedaille
- die Sieger der Halbfinals um den Meistertitel

##### 3.3.2 NLB

In der NLB wird eine Doppelrunde ausgetragen.

3.3.3 1. Liga  
Der Modus wird nach Feststehen der Anzahl Mannschaften definiert.

### 3.4 Spieldauer

- NLA: 2 Gewinnsätze bis 11 (Vorrunde)  
3 Gewinnsätze bis 11 (Finalevent)
- NLB: 2 Gewinnsätze bis 11
- 1. Liga: 3 Sätze bis 11

Die Pause nach 4 Sätzen beträgt höchstens 5 Minuten. Die Mannschaften verbleiben in der näheren Umgebung des Spielfeldes (kein Zurückziehen in die Garderoben).

### 3.5 Promotion/Relegation

#### 3.5.1 NLA/NLB

Die letztplatzierten Mannschaften der NLA bzw. NLB steigen in die nächst untere Liga ab und werden ersetzt durch die erstplatzierten Mannschaften der nächst-unteren Liga. (Ausnahme: Befindet sich unter den Medaillengewinnern der NLB keine aufstiegsberechtigte Mannschaft, gibt es keinen Aufsteiger in die NLA; die letztplatzierte Mannschaft der NLA verbleibt in der NLA.)

### 3.6 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Meisterschaft Nationalliga A ist Schweizer Meister im Faustball und erhält einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold. Sie vertritt zusammen mit der zweitplatzierten Mannschaft die Schweiz am Women's Champions Cup.

Sie erhält zudem einen Wanderpreis. Der Wanderpreis wird nach 5 Jahren derjenigen Mannschaft definitiv übergeben, die innert diesen 5 Jahren die wenigsten Rangpunkte aus den Meisterschaften aufweist. Der Meister ist zudem verpflichtet, die Gravur auf eigene Kosten vorzunehmen.

Die zweitplatzierte bzw. drittplatzierte Mannschaft erhält 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die erstklassierte Mannschaft der NLB ist Nationalliga B-Meister und erhält einen Wimpel. Die drei erstklassierten Mannschaften der Nationalliga B erhalten je 10 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

Die erstklassierte Mannschaft der 1. Liga ist 1. Liga-Meister und erhält einen Wimpel. Die drei erstklassierten Mannschaften der 1.Liga erhalten je 8 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

### 3.7 Besondere Bestimmungen

#### 3.7.1 Spielregeln (Abweichungen)

1. Liga: Spielfeld 40 x 20m

#### 3.7.2 Bälle

Am Finalevent werden die Bälle durch den Organisator aufgelegt (3 Bälle).

Es sind die im Merkblatt "Zugelassene Faustbälle" für den nationalen Spielbetrieb zugelassenen Modelle zu verwenden.

- 3.7.3 Aufenthalt in der "Spielfeldzone" bei NL-Spielen  
Innerhalb der Spielfeld-Abgrenzung dürfen sich je Mannschaft nur 5 Spielerinnen und 2 Betreuer aufhalten.

## 4 Schweizer Meisterschaft Frauen Halle

### 4.1 Liga

Die Meisterschaft wird in verschiedenen Ligen gespielt:

- Die Nationalliga A umfasst 8 Mannschaften.
- Die Nationalliga B umfasst 8 Mannschaften.
- Die 1. Liga umfasst die übrigen Mannschaften.

### 4.2 Spielberechtigung

Nach zwei Spielen in der höheren Spielklasse verliert eine Spielerin die Spielberechtigung für die tiefere Klasse. Zeitweiser Einsatz wird als ganzes Spiel gerechnet.

Ausnahme:

Die Spielerinnen können - innerhalb ihres Vereins - gleichzeitig auch mit andern Mannschaften (Männer) an andern Wettbewerben teilnehmen.

Nachwuchsspielerinnen verlieren bis zum Erreichen des 18. Altersjahres (Jahrgang 2000) beim Einsatz in der Nationalliga die Spielberechtigung für die untere Klasse nicht.

### 4.3 Modus

#### 4.3.1 NLA

In der NLA wird eine einfache Runde (Jeder gegen Jeden) als Vorrunde gespielt. Anschliessend werden an einem Wochenende (Finalevent) – zusammen mit den Männern - die Spiele um den Meistertitel und die Medaillen wie folgt ausgetragen:

Es spielen am Samstag

- die 4 erstplatzierten Mannschaften der Vorrunde die ½-Finals (1.-4./2.-3.)

Es spielen am Sonntag,

- die Verlierer der Halbfinals um die Bronzemedaille
- die Sieger der Halbfinals um den Meistertitel

Die vier letztplatzierten Mannschaften spielen eine Zwischenrunde (5.-8. und 6.-7.). Die Sieger der Zwischenrunde spielen um Rang 5 und 6, die Verlierer gegen den Abstieg.

#### 4.3.2 NLB

In der NLB wird eine einfache Runde (Jeder gegen Jeden) als Vorrunde gespielt. Anschliessend spielen die vier erstplatzierten Mannschaften die Finalrunde (½-Finals 1.-4./2.-3, anschliessend spielen die Sieger um den Meistertitel, die Verlierer um Platz 3).

Die vier letztplatzierten Mannschaften spielen die Abstiegsrunde (5.-8./6.-7., anschliessend spielen die Sieger um Rang 5, die Verlierer gegen den Abstieg.)

4.3.3 1. Liga  
Der Modus wird nach Feststehen der Anzahl Mannschaften definiert.

#### 4.4 **Spieldauer**

- NLA: 3 Gewinnsätze bis 11 \*)
- NLB: 3 Sätze bis 11  
(letzter Spieltag um Aufstieg: 3 Gewinnsätze bis 11 \*,  
um Abstieg 2 Gewinnsätze bis 11)

- 1. Liga: 3 Sätze bis 11

\*) Die Pause nach 4 Sätzen beträgt höchstens 5 Minuten.

#### 4.5 **Promotion/Relegation**

Die letztplatzierten Mannschaften der NLA bzw. NLB steigen in die nächst untere Liga ab und werden ersetzt durch die erstplatzierten Mannschaften der nächst-unteren Liga. (Ausnahme: Befindet sich unter den Medaillengewinnern der NLB keine aufstiegsberechtigte Mannschaft, gibt es keinen Aufsteiger in die NLA; die letztplatzierte Mannschaft der NLA verbleibt in der NLA.)

#### 4.6 **Meistertitel und Auszeichnungen**

Die erstklassierte Mannschaft der Meisterschaft Nationalliga A ist Schweizer Meister im Hallenfaustball und erhält einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold. Sie vertritt die Schweiz am Women's Champions Cup Indoor.

Sie erhält zudem einen Wanderpreis. Der Wanderpreis wird nach 5 Jahren derjenigen Mannschaft definitiv übergeben, die innert diesen 5 Jahren die wenigsten Rangpunkte aus den Meisterschaften aufweist. Der Meister ist zudem verpflichtet, die Gravur auf eigene Kosten vorzunehmen.

Die zweitplatzierte bzw. drittplatzierte Mannschaft erhält 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die erstklassierte Mannschaft der NLB ist Nationalliga B-Meister und erhält einen Wimpel.

Die drei erstklassierten Mannschaften der NLB erhalten je 10 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

Die erstklassierte Mannschaft der 1. Liga ist 1. Liga-Meister und erhält einen Wimpel.

Die drei erstklassierten Mannschaften der 1. Liga erhalten je 8 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

#### 4.7 **Besondere Bestimmungen**

##### 4.7.1 Bälle

Am Finalevent werden die Bälle durch den Organisator aufgelegt (3 Bälle).

Es sind die im Merkblatt "Zugelassene Faustbälle" für den nationalen Spielbetrieb zugelassenen Modelle zu verwenden.



4.7.2 Aufenthalt in der "Spielfeldzone" bei NL-Spielen  
Innerhalb der Spielfeld-Abgrenzung dürfen sich je Mannschaft nur 5 Spielerinnen und 2 Betreuer aufhalten.

4.7.3 Hallenkosten  
Den Organisatoren von Spieltagen werden – gegen entsprechende Original-Belege – die vollen Hallenkosten zurückerstattet.

## 5 Schweizer Meisterschaft Senioren (Feld)

### 5.1 Liga

Die Meisterschaft wird in Turnierform an einem Spieltag ausgetragen.

### 5.2 Spielberechtigung

Es sind Spieler mit Erreichen des 40. Altersjahres spielberechtigt (vgl. WR Art. 9.2).

Die Spieler müssen Mitglied des teilnehmenden Vereins sein. Sie müssen aber nicht zwingend an der entsprechenden regionalen Senioren-Meisterschaft teilgenommen haben.

### 5.3 Modus

Der Modus wird durch die M-KO festgelegt.

Die Meisterschaft wird in 2 Kategorien (A + B) mit je 10 Mannschaften ausgetragen.

Gehen in der Kategorie A weniger als 10 Meldungen ein, erfolgt eine Aufstockung aus Mannschaften der Kategorie B.

### 5.4 Spieldauer

Es wird nach Sätzen gespielt.

### 5.5 Qualifikation

Teilnahmeberechtigt sind Mannschaften mit spielberechtigten Spielern gem. Art. 5.2, die in der laufenden Saison an einem offiziellen Wettbewerb von Swiss Faustball gem. WR Art. 4.2/4.3 teilgenommen haben.

Pro Verein ist grundsätzlich eine Mannschaft teilnahmeberechtigt.

Ausnahme:

Vereine, die in der Kategorie A eine Mannschaft stellen, sind in der Kategorie B mit einer zweiten und – bei weniger als 10 Meldungen – mit einer dritten Mannschaft teilnahmeberechtigt. Erste Mannschaften haben jedoch Vorrang. Der letztjährige Schweizer Meister der Kategorie A ist in der Kategorie A gesetzt. Die Sieger der regionalen Senioren-Meisterschaften erhalten ein Startrecht in der Kategorie A, mit Vorrang.

Für die übrigen Plätze erfolgt eine öffentliche Ausschreibung. Die Zuteilung erfolgt durch den Verantwortlichen der M-KO.

## 5.6 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Seniorenmeisterschaft Kategorie A ist Senioren-Schweizermeister Kategorie A und erhält einen Wimpel sowie eine Naturalgabe.

Der Sieger erhält zudem einen Wanderpokal von Swiss Faustball. Er hat ihn auf seine Kosten zu gravieren und bei der nächstfolgenden Seniorenmeisterschaft zur Verfügung zu stellen.

Der Wanderpokal geht nach dreimaligem Gewinn in ununterbrochener Reihenfolge oder nach insgesamt fünfmaligem Gewinn durch eine Mannschaft in deren endgültigen Besitz über.

Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften der Kategorie A erhalten je eine Naturalgabe.

Die erstklassierte Mannschaft der Seniorenmeisterschaft Kategorie B ist Sieger Kategorie B und erhält einen Wimpel sowie eine Naturalgabe.

Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften der Kategorie B erhalten je eine Naturalgabe.

## 6 Schweizer Meisterschaften Nachwuchs (Feld)

### 6.1 Meisterschaften

Es werden die folgenden Schweizer Meisterschaften ausgetragen:

Mini	Schüler	Jugend
U10 U12	U14 männlich U15 weiblich	U16 männlich U18 weiblich U18 männlich

### 6.2 Liga

Die Meisterschaften werden in Turnierform an einem Spieltag ausgetragen mit Ausnahme der U10- und U12 - Meisterschaften, die an zwei Tagen gespielt werden.

### 6.3 Spielberechtigung

Es sind weibliche Jugendliche bis max.18- bzw. 15-jährig und männliche bis 18- bzw. 16- bzw. 14. bzw.12- bzw. 10-jährig spielberechtigt. Mit Ausnahme der weiblichen Kategorien kann auch gemischt gespielt werden. Bei den männlichen und gemischten Kategorien U10, U12, U14, U16 und U18 dürfen die Mädchen ein Jahr älter sein.

Die SpielerInnen können - innerhalb ihres Vereins - gleichzeitig auch mit andern Mannschaften an Wettbewerben (Meisterschaften etc.) teilnehmen.

### 6.4 Modus

Der Modus wird durch die JUKO festgelegt. Die Mannschaftszahl wird in den Spielklassen U14, U16 und U18 männlich auf 10 begrenzt.

## 6.5 Spieldauer

Es wird auf 2 Sätze bis 11 gespielt, die Finalsiege auf 2 Gewinnsätze bis 11.

## 6.6 Qualifikation

In den Kategorien Schülerinnen U15 und Jugend-U18 männlich und weiblich wird keine Qualifikation in den Zonen gespielt. Es sind alle gemeldeten Mannschaften teilnahmeberechtigt.

In allen andern Kategorien wird an der Frühjahrssitzung der JUKO die Teilnehmeranzahl pro Zone festgelegt. Sie richtet sich nach Anzahl der Mannschaften die an der Zonenmeisterschaft teilnehmen. Im weiteren ist der Organisator gesetzt. Verzichtet er oder qualifiziert er sich, rückt die in der Tabelle nachfolgende Mannschaft der gleichen Zone nach. Verzichtet eine Mannschaft in einer Kategorie kurzfristig, entscheidet die JUKO für deren Ersatz.

Pro Verein ist je Spielklasse nur eine Mannschaft teilnahmeberechtigt.

In den Kategorien Mini-U10 und U12 wird zuerst in den Zonen mit drei Spieltagen eine Qualifikation gespielt. Die Mannschaften werden anschliessend in zwei Gruppen mit je sechs Mannschaften eingeteilt, die um die Schweizer Meister Titel U10 + U12 spielen.

## 6.7 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Jugend U18- bzw. U16- bzw. Schüler U14- bzw. Mini U12- bzw. Mini U10 Meisterschaft ist Jugend U18- bzw. U16- bzw. Schüler U14- bzw. Mini U12- bzw. Mini U10 Schweizermeister sowie U15 und U18 weiblich Schweizermeister und erhält 8 Medaillen in Gold. Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten je 8 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Alle SpielerInnen erhalten eine Urkunde.

## 6.8 Besondere Bestimmungen

### 6.8.1 Spielregeln (Abweichungen)

Abweichungen	SchülerInnen U15 + Schüler U14	Mini U12	Mini U10
Anzahl SpielerInnen	5	5	4
Spielfeld	20 x 40 m	15 x 30 m)	10 x 20 m
Netzhöhe	1.80 m	1.60 m	1.60 m
Ballgewicht	320 - 340 g (,roter' Ball)	290 - 320 g (,blauer' Ball)	260 – 290 g (,grüner' Ball)
Balldruck	0.55 - 0.70 Bar	0.40 - 0.60 Bar	0.40 - 0.60 Bar
Ballberührungen	3	4	4
Besonderes		Rotations- prinzip	Rotations- prinzip
			Der Ball kann vor der Angabe einmal zu Boden fallen gelassen werden.

## 6.8.2 Rotationsprinzip (Mini U10/U12)

- Definition  
Nach einem Fehler rotiert die Mannschaft, die zur Angabe kommt, um eine Position im Uhrzeigersinn.
- Angabe  
Die Angabe ist durch den Spieler, welcher durch die Rotation vorne rechts steht, durchzuführen. Diese (Angabe-)Position bleibt für das gesamte Spiel.  
Die Angabe darf durch einen Spieler jeweils ein Mal pro Durchgang durchgeführt werden.
- Auswechslungen  
Auswechslungen sind nur möglich für die Positionen vorne rechts oder hinten rechts. Ein eingewechselter Spieler bleibt mindestens für einen ganzen Turnus im Feld.

## 7 Jugend-/Schüler-Spieltag für regionale Auswahlmannschaften (Feld)

### 7.1 Kategorien

Es wird in den Kategorien U18, U16, U14 gespielt. Gemischte Mannschaften sind möglich.

### 7.2 Spielberechtigung

Pro Region ist grundsätzlich eine Auswahlmannschaft pro Kategorie zugelassen. Ist eine Region nicht in der Lage, eine ganze Mannschaft zu stellen, kann sie aus Spielern innerhalb der gleichen Zone ergänzen. Ist auch keine Ergänzung möglich, kann eine Region innerhalb der gleichen Zone eine 2. Mannschaft stellen. Die Koordination erfolgt durch den Jugendchef der Zone.

Die eingesetzten Spieler müssen einem Verein - gleich welcher Klasse - der entsprechenden Region (bzw. Zone) angehören. Sie dürfen nur in einer Kategorie (Jugend oder Schüler) eingesetzt werden.

### 7.3 Modus

Der Modus wird durch die JUKO festgelegt.

### 7.4 Spieldauer

Es wird in der Vorrunde auf 3 Sätze, in den Rangspielen auf 3 Gewinnsätze gespielt.

### 7.5 Qualifikation

Die Qualifikation der Mannschaften/Spieler einer Region ist Sache der entsprechenden REG-FAKO.

### 7.6 Titel und Auszeichnungen

Der Erstklassierte der Kategorie U18, U16 und U14 Meisterschaft erhält 8 Medaillen in Gold. Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten je 8 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

**7.7 Spielregeln (Abweichungen)**

<b>Abweichungen</b>	<b>Jugend U18</b>	<b>Schüler U16</b>	<b>Schüler U14</b>
Spielfeld	(gem. Regeln)	20 x 50 m	20 x 40 m
Netzhöhe	(gem. Regeln)	2.00 m	1.80 m

**8 Schweizer Cup Männer (Feld)**

Detailbestimmungen sind in einem separaten Cup-Reglement festgehalten.

**9 Weitere Wettbewerbe der Regionen/Zonen (WR Art. 4.3)**

Für weitere Wettbewerbe der Regionen/Zonen (z.B. Schüler-, Jugend-, Senioren-Meisterschaften, Cup-Spiele) werden die Detailbestimmungen durch die entsprechenden Wettspielbehörden erlassen.